



(12) Ausschließungspatent

(11) DD 300 883 A5

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1
Patentgesetz der DDR
vom 27. 10. 1983
in Übereinstimmung mit den entsprechenden
Festlegungen im Einigungsvertrag

5(51) B 41 F 7/24

DEUTSCHES PATENTAMT

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	DD B 41 F / 344 398 3	(22)	30. 03. 90	(44)	27. 08. 92
(72)	Schneider, Bernhardt, Dr.-Ing.; Naumann, Siegfried, DE				
(73)	Planeta Druckmaschinenwerk AG, Friedrich-List-Straße 2, O - 8122 Radebeul, DE				
(74)	Grafe, Frank, Planeta Druckmaschinenwerk AG, Friedrich-List-Straße 2, O - 8122 Radebeul, DE				
(54)	Einrichtung zur optimalen Feuchtmittelzuführung in Offsetdruckmaschinen				

(55) Offsetdruckmaschinen; Feuchtmittelzuführung;
Farbe; Feuchtmittel; Feuchtmittelüberschuß; Tönen
(57) Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zur optimalen
Feuchtmittelzuführung in Offsetdruckmaschinen.
Aufgabe der Erfindung ist es, eine Einrichtung zu
schaffen, wonach das Farbe- und Feuchtmittelverhältnis
bei allen die Farbe auf die Druckplatte übertragenden
Walzen annähernd gleich ist. Erfindungsgemäß wird
dies dadurch erreicht, daß zusätzlich zu der an die
Druckplatte angestellten Feuchtmitteldosiereinrichtung
mindestens eine weitere an einen Farbzyylinder nächst
der dritten und vierten Farbauftragwalze angestellte
Feuchtmitteldosiereinrichtung angeordnet ist. Fig. 1

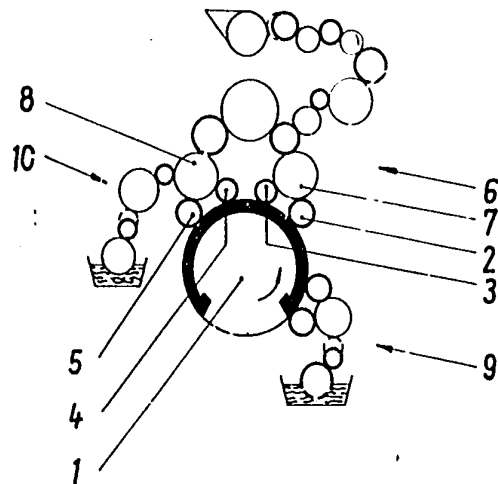


Fig. 1

Patentanspruch:

Einrichtung zur optimalen Feuchtmittelzuführung in Offsetdruckmaschinen, **dadurch gekennzeichnet**, daß zusätzlich zu der an die Druckplatte angestellten Feuchtmitteldosiereinrichtung (9) mindestens eine weitere an einen Farbzylinder (8) nächst der dritten und vierten Farbauftragwalze (4; 5) angestellte Feuchtmitteldosiereinrichtung (10) angeordnet ist.

Hierzu 1 Seite Zeichnung

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zur optimalen Feuchtmittelzuführung in Offsetdruckmaschinen.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Die Qualität des Offsetdruckes hängt in hohem Maße von der optimalen Feuchtmittelversorgung der Druckplatte ab. Die verschiedensten Arten von Feuchtwerken sind bekanntgeworden. Seit langer Zeit haben sich solche Feuchtwerte allgemein durchgesetzt, bei denen das Feuchtmittel mit einer oder zwei Auftragwalzen als dünner Flüssigkeitsfilm auf den Plattenzylinder aufgebracht wird. Die Übertragung des Feuchtmittels erfolgt dabei, in Drehrichtung des Plattenzylinders gesehen, vor den Farbauftragwalzen. Um die Farbe in hoher Gleichmäßigkeit auf den Plattenzylinder auftragen zu können, hat sich das System mit vier Auftragwalzen allgemein durchgesetzt (z.B. DE-PS 915 817), da hierdurch eine gute Schablonenbeseitigung erreicht werden kann. Das Feuchtwerk muß dabei so eingestellt werden, daß kein Tönen eintritt. Bei einem so eingestellten Feuchtwerk zeigt sich, daß vor der ersten Farbauftragwalze ein zu starker Feuchtmittelfilm vorhanden ist, der vor der vierten Farbauftragwalze gerade noch ausreicht. Hieraus ergibt sich, daß bis zur dritten Farbauftragwalze zu viel Feuchtmittel dem Plattenzylinder und damit auch dem Farbwerk zugeführt wurde.

Mit der DE-OS 17 61 404 wird eine Lösung bekanntgemacht, das Feuchtmittel innerhalb des Walzenzuges des Farbwerkes an einen Farbreibzylinder zu übertragen. Mit dieser Lösung wird ebenfalls die erste und zweite Farbauftragwalze besser mit Feuchtmittel versorgt, während die dritte und vierte weniger bekommt.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, bei sparsamer Feuchtmittelzuführung die Druckqualität zu verbessern.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Einrichtung zu schaffen, wonach das Farbe- und Feuchtmittelverhältnis bei allen die Farbe auf die Druckplatte übertragenden Walzen annähernd gleich ist.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß zusätzlich zu der an die Druckplatte angestellten Feuchtmitteldosiereinrichtung mindestens eine weitere an einen Farbzylinder nächst der dritten und vierten Farbauftragwalze angestellte Feuchtmitteldosiereinrichtung angeordnet ist.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. In der zugehörigen Zeichnung zeigt

Fig. 1: ein Farbwerk mit einem an den Plattenzylinder und einem an einem Farbzylinder angestelltem Feuchtwerk.

Mit dem Plattenzylinder 1 sind die Farbauftragwalzen 2, 3, 4, 5 des Farbwerkes 6 in Berührungskontakt. Die erste Farbauftragwalze 2 und die zweite Farbauftragwalze 3 berühren den Farbzylinder 7. Die dritte Farbauftragwalze 4 und die vierte Farbauftragwalze 5 berühren den Farbzylinder 8. Nach Fig. 1 sind die erste Feuchtmitteldosiereinrichtung 9 an den Plattenzylinder 1 und die zweite Feuchtmitteldosiereinrichtung 10 an den Farbzylinder 8 angestellt. Die Wirkungsweise ist so, daß immer gleichzeitig dem Plattenzylinder 1 zwei voneinander unabhängige Feuchtmittelfilme direkt oder indirekt zugeführt werden.

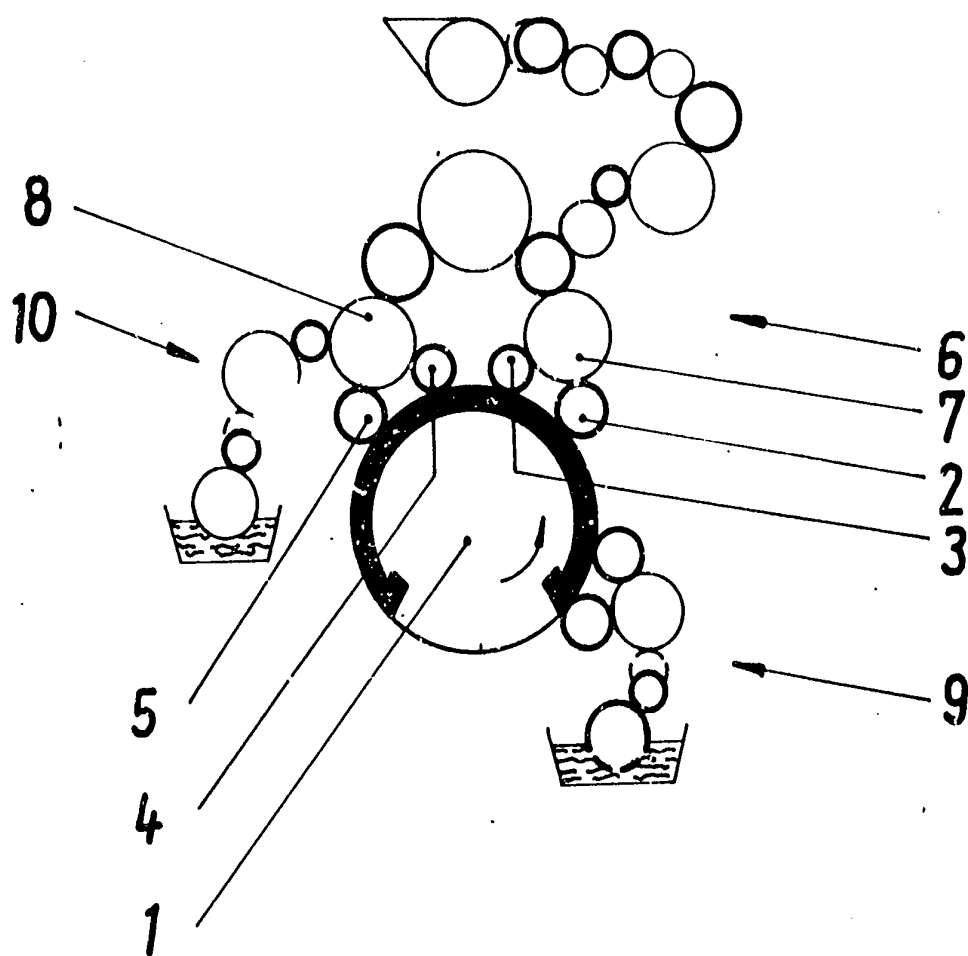


Fig. 1